

# Burschenschafter Norbert Hofer

---

Zu den Vorwürfen, mit denen Norbert Hofer „angepatzt“ werden soll, gehört, dass er Ehrenmitglied der pennalen Burschenschaft „Marcho-Germania“ in Pinkafeld ist. Deren Ausrichtung kann auf der Homepage der Gemeinde Pinkafeld nachgelesen werden. Zudem befindet sich der Burschenschafter Hofer in bester Gesellschaft: Die Gründer der Österr. Sozialdemokratie, Victor Adler und Engelbert Pernerstorfer, waren ebenso Burschenschafter wie zwei Onkels von Bruno Kreisky. Auch die Männer des 20. Juli 1944 (Hitler-Attentat) waren Waffenstudenten.

Zur „Österreichischen Nation“: Nur Opportunisten, die mit den zwölf Jahren deutscher Geschichte zwischen 1933 und 1945 absolut nichts zu tun haben wollen, leugnen die Einbettung Österreichs im deutschen Kulturraum. Dass die Österreicher seit 1919 eher unfreiwillig eine eigene Staatsnation gebildet haben, die damals allerdings niemand als „Österreichische Nation“ bezeichnet hat, und dass sie seit 1945 willentlich und – gerade aufgrund der jüngsten Entwicklungen – durchaus erfreulicherweise eine solche Nation bilden, das ist eine ganz andere Sache. Von einem intelligenten Menschen sollte man schon erwarten können, dass er diese zwei Dinge auseinanderhält.

Zu den Vorwürfen gegen Norbert Hofer, er trage die Nationalfarben der BR Deutschland zur Schau, sind folgende Feststellungen angebracht: Schwarz-Rot-Gold sind die Farben der 1815 in Jena gegründeten Urburschenschaft und erst 1918 von der Weimarer Republik und dann wieder nach 1945 – in Anerkennung der Vorreiterrolle der Burschenschaften für Freiheit und Demokratie – zu deutschen Nationalfarben erklärt worden. (Hitler-Deutschland ist hingegen zu den Farben Schwarz-Weiß-Rot des Deutschen Kaiserreiches von 1871 zurückgekehrt.) Auch das österreichische Bundeswappen enthält die Burschenschafter-Farben: schwarzer Adler, rote Fänge und Zunge, goldene Mauerkrone.

Aus einem Leserbrief zu „Fuchs im Schafspelz“ von Herrn Prior („Die Presse“, 8. Mai 2016):

## **Bekenntnisse und Tatsachen**

Im Aufsatz „Fuchs im Schafspelz“ hat Herr Prior geschrieben: „Denn die FPÖ bekennt sich seither wieder zur deutschen Sprach- und Kulturgemeinschaft. Wobei die Idee dazu vom damaligen EU-Mandatar Andreas Mölzer gekommen war.“ Dazu erlaube ich mir folgende Richtigstellung:

Im Hofer'schen FPÖ-Parteiprogramm von 2011 steht wörtlich: „Sprache, Geschichte und Kultur Österreichs sind deutsch. Die überwiegende Mehrheit der Österreicher ist Teil der deutschen Volks-, Sprach- und Kulturgemeinschaft.“ Das ist eine Tatsachen-Feststellung, die keines Bekenntnisses bedarf und die auch nicht auf Herrn Mölzers Mist gewachsen ist. Denn die FPÖ hat diese seit vielen Jahrhunderten bestehende Tatsache niemals verleugnet, wie SPÖ und ÖVP das nach 1945 aus reinem Opportunismus getan haben.

Hofrat Mag. Dieter Grillmayer, Garsten